

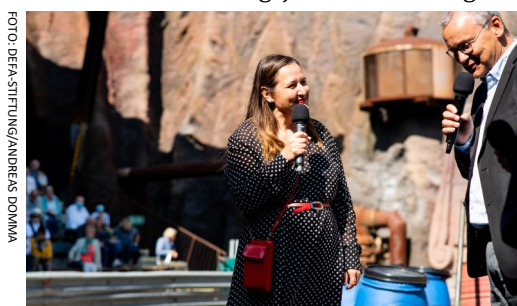
Inhalt dieser Ausgabe

- Rückblick: DEFA-Familientag
- Preis der DEFA-Stiftung in Schwerin verliehen
- Cinefest Hamburg
- DOK Leipzig: Kurt-Tetzlaff-Matinee
- Wolfener Filmtage
- Filmfest Schlingel: Fachtagung für Lehrkräfte
- Film Restored: Das Filmerbe-Festival
- Filmfest Cottbus
- Märchen in Annaberg-Buchholz
- DEFA75 im Filmhaus Nürnberg
- Filmmuseum feiert Geburtstagsjubiläum
- nd-Filmclub
- Goethe-Institut: Gebrochene Tabus – Online Filmreihe
- Buchpremiere: Lebens Licht und Lebens Schatten
- Konrad-Wolf-Edition wieder verfügbar
- DVD-Neuerscheinungen bei ICESTORM
- Neue DCPs im Verleih
- DEFA-Programm zum Kurzfilmtag
- Kinostart: LIEBER THOMAS
- Wir erinnern

Rückblick: DEFA-Familientag

Am 3. September 2021 richtete die DEFA-Stiftung zusammen mit dem Filmpark Babelsberg bei bestem Wetter einen DEFA-Familientag für frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEFA aus. Mehr als 700 Gäste waren vor Ort. DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert freute sich, „dass es trotz Corona gelungen ist, im 75. DEFA-Gründungsjahr diesen Tag zu

sprachsrunde mit Chris Doerk, Gojko Mitić, Jaecki Schwarz und Moderator Knut Elstermann. Mit PROGRESS, dem Filmmuseum Potsdam, der SUPERillu und ICESTORM waren auch langjährige Partner der DEFA-Stiftung vor Ort. Neben bekannten Schauspielerinnen und Regisseuren hatten sich Beschäftigte aus den verschiedensten Gewerken der DEFA-Studios



Kulturministerin Manja Schüle bei der Eröffnung



Chris Doerk und Gojko Mitić

organisieren, um das filmische Werk der früheren DEFA-Angestellten zu würdigen und eine Möglichkeit des Austauschs und des Wiedersehens zu schaffen“. Nach einer offiziellen Begrüßung in Anwesenheit der brandenburgischen Kulturministerin Manja Schüle und dem Potsdamer Oberbürgermeister Mike Schubert sowie mit Livemusik der Band „Meier's Clan“ konnten die Besucherinnen und Besucher die verschiedenen Attraktionen und Verweilmöglichkeiten des Parks nutzen. Weiterhin gab es Führungen durch die Räumlichkeiten der Filmuniversität KONRAD WOLF sowie eine Filmge-

angemeldet, u.a. aus der Kulissenmalerei, aus der Requisite, der Waffen- und Pyrotechnik, der Damenmaßschneiderei, der Gärtnerei, dem Fotolabor, aber auch ehemalige Kfz-Meister, Produktionssekretärinnen, Köche uvm. Stefanie Eckert zeigte sich über die große Resonanz begeistert: „Ich hätte nicht damit gerechnet, dass uns in Folge unserer Aufrufe im Sommer dieses Jahres so viele Menschen kontaktieren. Einen herzlichen Dank an alle früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den schönen Tag!“ Eine Fotogalerie finden Sie auf der Website der DEFA-Stiftung.

www.defa-stiftung.de/aktuelles

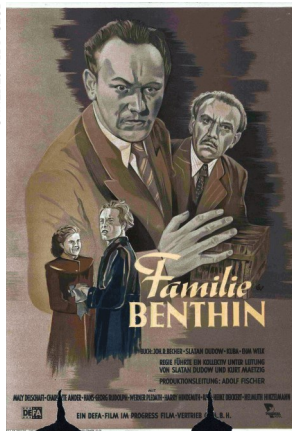
Preis der DEFA-Stiftung in Schwerin verliehen

Die DEFA-Stiftung gratuliert den Filmemachern Beniamino Brogi, Sandro di Stefano und Ralf Noack herzlich zum Gewinn des mit 4.000 Euro dotierten DEFA-Preises für ihren Film PRIMAVERA DUEMILAVENTI – FRÜHLING 2020 im Rahmen des Filmkunstfests MV in Schwerin. In der Begründung der Jury, bestehend aus Silke Buhr, Lana Cooper, Bernd Böhlich, Bernd Michael Lade und Jörg Hauschild, heißt es: „Wir leben in schwierigen Zeiten, auch für uns Filmschaffende. Dass man trotzdem mit wenigen Mitteln gesellschaftlich relevante, kurzweilige Filme drehen kann, beweisen die Schöpfer des Films „Primavera Duemilaventi – Frühling 2020“. Tausend Kilometer voneinander entfernt führen Vater und Sohn -via Zoom- ein längst überfälliges Gespräch. Sie streiten und verzeihen sich, schimpfen und verzeihen einander. Sie denken über sich und den anderen nach und verdanken am Ende der verfluchten Pandemie, dass sich der Sohn spät, aber nicht zu spät auf den Weg zum Vater macht.“

www.filmkunstfest-mv.de



Lucia Chiarla und Ralf Noack bei der Preisverleihung des Filmkunstfests MV



Filmplakat zu **FAMILIE BENTHIN** (Slatan Dudow & Kurt Maetzig, 1973)



Filmstill aus **IM ÜBERGANG** (Kurt Tetzlaff, 1991)



Filmplakat zu **DER DRITTE** (Egon Günther, 1972)

Cinefest Hamburg

„Westwärts. Osteuropäische Filmschaffen in Westeuropa“ lautet das diesjährige Thema des Cinefests, das vom 12. bis zum 21. November in Hamburg stattfindet. Ein Schwerpunkt des Programms liegt auf dem Werk des Filmemachers Slatan Dudow, dessen Wirken und Schaffen derzeit umfassend durch die DEFA-Stiftung aufgearbeitet wird. Die Rechercheergebnisse münden 2022 in einer von Ralf Schenk und René Pikarski in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung herausgegebenen Buchpublikation. Im Rahmen des Festivals werden Dudows DEFA-Filme **FAMILIE**

BENTHIN (1950), **FRAUENSCHICKSALE** (1952) und **CHRISTINE** präsentiert. **CHRISTINE** blieb 1963 infolge des Unfalls Tod Dudows unvollendet. 1974 wurde die unvollständige Rohschnittfassung wenige Male in der DDR gezeigt. Recherchen im Bundesarchiv förderten 2018 mehr als 400 Büchsen mit unsortierten Negativrollen, Bildmustern, Teilen des Primärtons, Musik- und Geräuschaufnahmen sowie Probeaufnahmen zutage. Auch eine Arbeitskopie, die nach Dudows Tod im Spielfilmstudio montiert wurde, ist überliefert. In einem langwierigen und kleinteiligen Prozess wurden sämtliche Materialien sortiert und identifiziert. 2020/21 wurde **CHRISTINE** als Fragment digital rekonstruiert. Erstmals wird diese Fassung nun öffentlich zu sehen sein. Das Projekt verantwortete Ralf Dittrich im Auftrag der DEFA-Stiftung und in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv.



Annette Woska in **CHRISTINE** (1963)

www.cinefest.de

DOK Leipzig: Kurt-Tetzlaff-Matinee

Die Sonntagsmatinee des DOK Leipzig (25. bis 31. Oktober) würdigt in diesem Jahr den Filmemacher Kurt Tetzlaff. Tetzlaff, dessen Werk mehr als 60 Filme, davon rund 40 bei der DEFA, umfasst, zählt zu den herausragenden Dokumentaristen des DDR-Filmschaffens. Die Sektion präsentiert die in der Wendezeit gedrehten Filme **IM DURCHGANG – PROTOKOLL FÜR DAS GEDÄCHTNIS** und **IM ÜBERGANG – PROTOKOLL EINER HOFFNUNG**. Beide Produktionen dokumentieren die Ereignisse der Umbruchzeit von 1989 bis 1991 aus Sicht eines unangepassten Abiturienten. Teil des Programms ist auch der 4-minütige Kurzfilm **SPRING, WENN DU KANNST** (1985). Dem Leipziger Festival ist der Regisseur besonders eng verbunden. Immer wieder stellte er hier seine Arbeiten vor und gewann 1975 mit **ALLTAG EINES ABENTEUERS** eine Silberne Taube.

Die Retrospektive des DOK Leipzig widmet sich dem Thema „Die Juden der Anderen. Geteiltes Deutschland, verteilte Schuld, zerteilte Bilder“ und zeigt u.a. **MEMENTO** (Karlheinz Mund, 1966) und **DIE STÜRMER** (Dagobert Loewenberg, Peter Voigt, 1967).

www.dok-leipzig.de

Wolfener Filmtage

Die Wolfener Filmtage feiern vom 14. bis zum 16. November 75 Jahre DEFA. Zur Eröffnung der von Paul Werner Wagner kuratierten Filmtage wird Roland Gräfs **BANKETT FÜR ACHILLES** (1975) präsentiert. Als Gäste werden Darstellerin Jutta Wachowiak und DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert erwartet. Es folgen Vorführungen der Filme **KÖNIGSKINDER** (Frank Beyer, 1962), **DER DRITTE** (Egon Günther, 1972), **VORSPIEL** (Peter Kahane, 1987) und **BIOLOGIE!** (Jörg Foth, 1990). Als Gäste sind die Schauspielerinnen Annekathrin Bürger und Jutta Hoffmann sowie die Regisseure Peter Kahane und Jörg Foth angekündigt.

www.ifm-wolfen.de

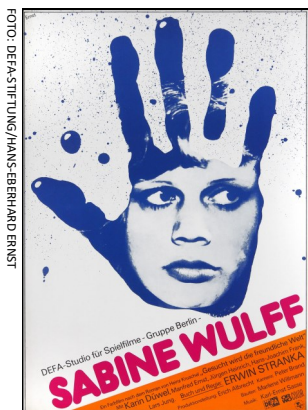


FOTO: DEFA-STIFTUNG/HANS-EBERHARD ERNST

**Filmplakat zu
SABINE WULFF
(Erwin Stranka, 1978)**

Filmfest Schlingel: Tagung für Lehrkräfte

Das Filmfest Schlingel bietet am 14. und 15. Oktober unter der Überschrift „DDR-Alltag im Film zwischen Inszenierung & Authentizität“ eine Fachtagung für Lehrkräfte an. Im Rahmen des Tagungsprogramms spricht Klaus-Dieter Felsmann zum Thema „Inszenierte Realität: DEFA-Spielfilm als zeitgeschichtliche Quelle zur Auseinandersetzung mit DDR-Geschichte und (jugendlichen) DDR-Lebenswelten“. Ein Beitrag von Ralf Schenk widmet sich dem Thema „(N)Ostalgie, Aufklärung, ‚Gruselmärchen?‘ – Authentizität von DDR-Geschichte im ‚Nachwende‘-Spielfilm“. Diskutiert wird anhand von vorgestellten Filmbeispielen über die Herausforderungen und Chancen bei der Vermittlung von DDR-Geschichte anhand von DEFA- und Nachwende-Spielfilmen. Es folgt eine Filmsichtung der DEFA-Literaturverfilmung SABINE WULFF (Erwin Stranka, 1978) im Hinblick auf den Unterrichtseinsatz. Anmeldungen für Lehrkräfte sind über das Filmfest Schlingel möglich.

www.ff-schlingel.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER JÄGER

Karin Düwel und Ilse Voigt in SABINE WULFF (1978)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/ROLF HOFMANN

DIE GESCHICHTE VOM KALIF STORCH (Kurt Weiler, 1984)

Film Restored – Das Filmerbe-Festival

Die sechste Ausgabe des Filmerbe-Festivals Film ReStored steht vom 3. bis zum 7. November unter dem Motto „Cinematic Migrations“. Die 18 Filmprogramme widmen sich den Themenbereichen Migration, Exil und Arbeiten in der Fremde. Am letzten Festivaltag läuft der DEFA-Spielfilm ISABEL AUF DER TREPPE (1984), der sich mit der Integration chilenischer Flüchtlinge in der DDR in Folge des Pinochet-Putsches beschäftigt. Eine Einführung hält Regisseurin Hannelore Unterberg. Am gleichen Tag präsentiert das Festival ein Programm mit Animati-

onsfilmen von Kurt Weiler, dessen Geburtstag sich im August zum 100. Mal jährt und dessen Schaffen durch seine Zeit im britischen Exil von 1939 bis 1950 geprägt ist. Gezeigt werden DIE SUCHE NACH DEM VOGEL TURLIPAN (1977), ERINNERUNG AN EIN GESPRÄCH (1984), DIE GESCHICHTE VOM KALIF STORCH (1984) und ZEUS, ADLER, MISTKÄFER (1988). Eine Einführung hält der DIAF-Leiter Till Grahl. Über die Digitalisierungsarbeit spricht Hannes Linhard von der DEFA-Stiftung.

www.deutsche-kinemathek.de

Filmfest Cottbus

Vom 2. bis zum 7. November präsentiert die 31. Ausgabe des Filmfest Cottbus mehrere Filme, die unter Beteiligung Christa Wolfs entstanden. Wolfs Todestag jährt sich am 1. Dezember zum 10. Mal. Teil des Programms sind Konrad Wolfs DER GETEILTE HIMMEL (1964), der in diesem Jahr erstmals gezeigte rekonstruierte Verbotsfilm FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1966/2021) sowie Karlheinz Munds eindrucksvoller Dokumentarfilm aus der Wendezeit ZEITSCHLEIFEN – IM DIALOG MIT CHRISTA WOLF (1990/91). Nachdem das Festival im vergangenen Jahr nicht stattfand, wird auch die geplante Aufführung der zweiteiligen Co-Produktion WIR BLEIBEN TREU (Andrej Maljukow, 1988) nachgeholt. Im Rahmen einer weiteren Festivalsektion wird Joachim Tschirners Dokumentarfilm KATRINS HÜTTE (1986/91) aus dem „Maxhütten-Zyklus“ laufen, der die Walzerin und Volkskammerabgeordnete Katrin Hübner porträtiert.

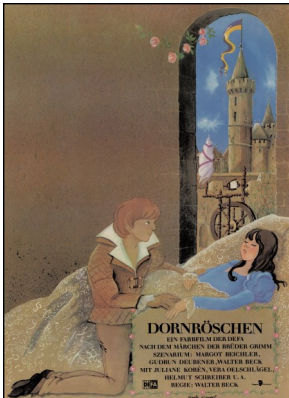
www.filmfestivalcottbus.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/ALFRED HIRSCHMEIER

**Filmplakat zu
DER GETEILTE HIMMEL
(Konrad Wolf, 1964)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ISELA WONGEL



Filmplakat zu DORNRÖSCHEN
(Walter Beck, 1970)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HEINZ HANDSCHICK



Filmplakat zu BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET
(Heiner Carow, 1979)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/OTTEF HELMBOLD



Filmplakat zu UNSERE KINDER
(Roland Steiner, 1989)

Märchen in Annaberg-Buchholz

Das alle zwei Jahre stattfindende Märchenfilmfestival „fabulix“ in Annaberg-Buchholz konnte in diesem Sommer nicht wie geplant ausgerichtet werden. Damit die Kleinsten trotzdem in den Genuss von Märchenfilmen im Kino kommen, finden vom 16. bis zum 31. Oktober kleinere Märchenfilmtage im Gloria Filmpalast statt. Gezeigt werden in dem abwechslungsreichen Programm zwei DEFA-Märchenverfilmungen von Walter Beck: DORNRÖSCHEN (1970) und DER PRINZ HINTER DEN SIEBEN MEEREN (1982).

www.annaberg-buchholz.de/fabulix

DEFA75 im Filmhaus Nürnberg

Das Filmhaus Nürnberg feiert 75 Jahre DEFA mit einer mehrmonatigen Retrospektive. Nachdem im September Filme von Jürgen Böttcher gezeigt wurden, darunter der Spielfilm JAHRGANG 45 (1965/90) sowie dokumentarische Werke wie BARFUSS UND OHNE HUT (1964), WÄSCHERINNEN (1972) und RANGIERER (1984), laufen im Oktober Volker Koepps LEBEN IN WITTSTOCK (1984) und Helke Misselwitz' WINTER ADÉ (1988). Das DEFA-Programm wird bis zum Jahresende fortgesetzt.

www.kunstkulturquartier.de

Filmmuseum feiert Geburtstagsjubiläen

Das Filmmuseum Potsdam feiert im November die diesjährigen Geburtstagsjubiläen von Jutta Hoffmann und Wolfgang Kohlhaase nach. Am 12. November läuft in Anwesenheit von Jutta Hoffmann Egon Günthers Spielfilm RITA (1976). Eine Laudatio hält Prof. Jan Distelmeyer von der Universität Potsdam. Am 16. November folgt ein Abend für Wolfgang Kohlhaase. Eine Laudatio hält Sylvester Groth. Ein Interview mit Wolfgang Kohlhaase wird der Filmhistoriker Ralf Schenk führen.

www.filmmuseum-potsdam.de

nd-Filmclub

Der nd-Filmclub im Kino Toni setzt sein Programm in den Herbstmonaten fort. Am 27. Oktober läuft Ulrich Theins in diesem Jahr digitalisierte Komödie DACH ÜBERM KOPF (1980). Als Gesprächsgast wird Schauspieler Renate Geißler erwartet. Am 24. November folgt eine Vorführung von Heiner Carows COMING OUT (1989) in Anwesenheit des Hauptdarstellers Matthias Freihof. Für den 15. Dezember ist BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (Heiner Carow, 1979) mit Katrin Sass und Martin Seifert als Gäste angekündigt. Die Filmgespräche führt der Kulturmanager Paul Werner Wagner.

www.kino-toni.de



Renate Geißler in DACH ÜBERM KOPF
(Ulrich Thein, 1980)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/CHRISTIA KÖFER

Goethe-Institut: Gebrochene Tabus – Online-Filmreihe

Zum 75. DEFA-Jubiläum präsentiert das Goethe-Institut die Filmreihe „Gebrochene Tabus – Sozialkritisches Filmschaffen in der DDR“. Die Reihe thematisiert soziale Probleme wie Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Kriminalität sowie unangepasste Jugend- und Musikkultur. Teil des Online-Programms sind die Spielfilme DAS FAHRRAD (Evelyn Schmidt, 1981), INSEL DER SCHWÄNE (Herrmann Zschoche, 1982) und COMING OUT (Heiner Carow, 1989) sowie die Dokumentarfilme FLÜSTERN & SCHREIEN (Dieter Schumann, 1988) und UNSERE KINDER (Roland Steiner, 1989). Mehr Informationen finden Sie auf den Online-Seiten des Goethe Instituts.

www.goethe.de

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsmann



20,00 €

- „Unter hohen Himmeln“ von Grit Lemke



20,00 €

- „Sie, Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klaus und Ralf Schenk)



29,00 €

Buchpremiere: Lebens Licht und Lebens Schatten

Am 26. Oktober 2021, 18:00 Uhr, feiert die Buchneuerscheinung „Lebens Licht und Lebens Schatten – Filmkunst der DDR im Gespräch“ im Kino Toni Premiere. Am Veranstaltungsabend spricht DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert mit Autor Paul Werner Wagner über sein Engagement für die DEFA und die Publikation. Im Anschluss läuft die kürzlich fertiggestellte digitalisierte Fassung von BANKETT FÜR ACHILLES (Roland Gräf, 1975), dessen Handlung in Bitterfeld-Wolfen, dem Geburtsort Wagners, spielt.
www.kino-toni.de



Ute Lubosch in BANKETT FÜR ACHILLES (Roland Gräf, 1975)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/OLEITER JÄGGER

Konrad-Wolf-Edition wieder verfügbar

Die 2018 erschienene und schnell vergriffene DVD-Edition „Konrad Wolf – Spielfilme 1955-1980“ erscheint im November in einer überarbeiteten Auflage bei ICESTORM. Die Edition beinhaltet 13 Spielfilme des Regisseurs – vom Debüt EINMAL IST KEINMAL (1955) bis SOLO SUNNY (1979), weiterhin auch Meisterwerke wie STERNE (1959), PROFESSOR MAMLOCK (1961), DER GETEILTE HIMMEL (1964), ICH WAR NEUNZEHN (1967) und GOYA (1971). Zusätzlich enthält die Box eine Aufzeichnung der Inszenierung des szenischen Oratoriums DIE ERMITT-

LUNG von Peter Weiss in der Volkskammer der DDR vom 19. Oktober 1965. Das Theaterstück, das den ersten Frankfurter Auschwitzprozess 1963 bis 1965 thematisiert, entstand unter Leitung eines Regiekollektivs. Zahlreiche bekannte Schauspieler und Autoren wirkten mit – darunter Hilmar Thate, Alfred Müller, Stephan Hermlin, Eberhard Esche, Bruno Apitz, Rolf Ludwig uvm. Es war das erste Projekt Konrad Wolfs als neugewählter Präsident der Akademie der Künste. Mit diesem Auftaktprojekt unterstrich Wolf sein Ziel, die Akademie zu einer Arbeits-Akademie zu entwickeln, die sich in Debatten einmischt und mehr als nur repräsentative Zwecke erfüllt. Umfangreiche Bonusmaterialien, darunter ein Booklet mit Texten von Regine Sylvester und Detlef Kannapin sowie die Porträtfilme KONRAD WOLF (Gitta Nickel, 1977) und DIE ZEIT, DIE BLEIBT (Lew Hohmann, 1985) liefern Hintergrundinformationen über den Regisseur und Menschen Konrad Wolf.
www.icestorm.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/WALTER RUGE



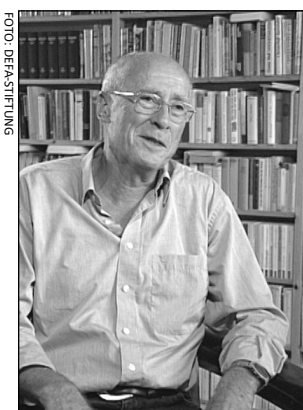
Konrad Wolf bei den Dreharbeiten zu PROFESSOR MAMLOCK (1961)

DVD-Neuerscheinungen bei ICESTORM

Die DEFA-Spielfilmklassiker FÜNF PATRONENHÜLSEN (Frank Beyer, 1960) und DER FALL GLEIWITZ (Gerhard Klein, 1961) sind in der Reihe „Filmwerke HD-remastered“ neu verfügbar. Ende Oktober folgen DVDs mit den Filmen MAMA, ICH LEBE (Konrad Wolf, 1976) und EINER TRAGE DES ANDEREN LAST (Lothar Warneke, 1987). Die Dokumentarfilmreihe „Die DDR in Originalaufnahmen“ wird um die Ausgabe „Begegnungen an der Trasse“ erweitert. Im November erscheint der Dokumentarfilm ZEITSCHLEIFEN – IM DIALOG MIT CHRISTA WOLF (Karlheinz Mund, 1990/91) auf einer DVD mit zuschaltbaren englischen, französischen und polnischen Untertiteln.
www.icestorm.de



Filmplakat zu **HOCHZEITSNACHT IM REGEN** (Horst Seemann, 1967)



Gerd Gericke im Zeitzeugengespräch (2002)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Tel. 030-29 78 48 10
Fax 030-29 78 48 11
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Neue DCPs im Verleih

Dem DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek konnten digitale Verleihkopien zum Musikfilm **HOCHZEITSNACHT IM REGEN** (Horst Seemann, 1967) und zur ausgehend vom 70-mm-Filmmaterial digitalisierten Operettenverfilmung **ORPHEUS IN DER UNTERWELT** (Horst Bonnet, 1973) übergeben werden. Weitere Neuheiten sind die Animationsfilme **EIN GEMACHTER MANN ODER „FALSCHER FUFFZIGER“** (Kurt Weiler, 1978) und **DIE LÖSUNG** (Sieglinde Hamacher, 1987). Die Digitalisierungen wurden gefördert durch das Förderprogramm *Filmerbe* der FFA. Die Filme können bei Mirko Wiermann für Kinovorführungen gebucht werden.

defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

DEFA-Programm zum Kurzfilmtag

Auch in diesem Jahr findet am 21. Dezember, dem kürzesten Tag des Jahres, der Kurzfilmtag statt. Der DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek bietet zu diesem Anlass das Programm „Hummel, Elefant & Co. – Kleine Entdecker auf Abenteuerreise“ an. Es umfasst die Filme **DIE ENTDECKUNG** (Lutz Dambeck, 1982), **DIE GROSSE REISE DES KLEINEN ELEFANTEN** (Heinz Nagel, 1968) und **KASPAR, ZWIRN UND HOSENKNOPF** (Rudolf Schraps, 1966). Das knapp einstündige Filmprogramm, das sich primär an Kinder von sechs bis acht Jahren richtet, ist über Diana Kluge beim DEFA-Filmverleih buchbar.

disposition@deutsche-kinemathek.de

Kinostart: LIEBER THOMAS

Andreas Kleinerts neuer Kinofilm **LIEBER THOMAS** erzählt aus dem Leben des Autors und Filmemachers Thomas Brasch (1945-2001). Braschs Werk ist dabei die Grundlage für einen poetischen Film über den Menschen Brasch und das Jahrhundert, in dem er lebte. Für das Drehbuch zeichnete Thomas Wendrich verantwortlich. In den Hauptrollen sind Albrecht Schuch als Thomas Brasch und Jella Haase als Katharina Thalbach zu sehen. Regisseur Andreas Kleinert, der sein Regiestudium an der HFF Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg absolvierte, begann seine filmkünstlerische Laufbahn bei der DEFA: Für die Rainer-Simon-Filme **DIE FRAU UND DER FREMDE** (1984) und **DER FALL Ö.** (1990) war er als Regie-Assistenz tätig. Der Kinostart ist für den 11. November geplant.

www.wildbunch-germany.de

Wir erinnern

Gerd Gericke (20.4.1935 – 7.8.2021), Dramaturg, bei der DEFA u.a. **IM HIMMEL IST DOCH JAHRMARKT** (1968), **MEINE STUNDE NULL** (1970), **JAKOB DER LÜGNER** (1974), **DAS VERSTECK** (1977), **HASENHERZ** (1987) und zahlreiche Beiträge der Satire-Reihe **DAS STACHELTIER**

Hans-Albert Pederzani (30.9.1923 – 11.8.2021), Drehbuchautor und Szenarist, bei der DEFA u.a. **EINER VON UNS** (1959), **DIE JAGD NACH DEM STIEFEL** (1962), **DAS LIED VOM TROMPETER** (1964), **DIE FAHNE VON KRIWOJ ROG** (1967), **JAN AUF DER ZILLE** (1985)

Siegfried Matthus (13.4.1934 – 27.8.2021), Komponist, u.a. Filmmusiken für die DEFA-Filme **DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS** (1976), **ICH ZWING DICH ZU LEBEN** (1977), **DARF ICH PETRUSCHKA ZU DIR SAGEN?** (1980/81)

Lutz Stützner (14.4.1957 – 6.9.2021), Animationsfilmer, Mitbegründer des DIAF, für die DEFA u.a. mehrere Filme aus der Reihe **MAUSI UND KILO** (1986-1989), **DIE PANNE** (1989), **DER SIEGER** (1989), **MONUMENT** (1989), **SONNTAG** (1989/90), **INSELWITZ** (1990)